

Erfahrungsbericht

Inhaltsverzeichnis:

Erfahrungsbericht	1
1 Einleitung.....	1
2 Aufgabenbereich	2
3 Fazit.....	3

1 Einleitung

Das pharmazeutische Familienunternehmen Boehringer Ingelheim wurde 1885 von Albert Boehringer (1861-1939) in Ingelheim am Rhein gegründet. Was 1885 mit 28 Mitarbeitern in Nieder-Ingelheim begann, entwickelte sich zu einem weltweit tätigen Unternehmen mit den deutschen Standorten Ingelheim, Biberach und Dortmund.



Boehringer Ingelheim Center in Ingelheim

Bei der Erforschung und Entwicklung innovativer Arzneimittel konzentriert sich das Unternehmen vor allem auf die Therapiegebiete Atemwege, Zentrales Nervensystem, Herz/Kreislauf, Stoffwechsel sowie auf Immunerkrankungen und Krebs.



Respimat® Gebäude Standort Ingelheim

Am Standort Ingelheim beschäftigt Boehringer Ingelheim 6.481 aktive Mitarbeiter (inklusive 854 Mitarbeiter der weltweiten Unternehmenszentrale) plus 426 Auszubildende (Stand 31.12.2008).

Von Ingelheim aus wird der weltweite Unternehmensverband gesteuert. Da der größte Bereich der Administration und Produktion der operativen deutschen Einheit hier konzentriert wurde, ist der Standort heute von Produktionsbetrieben, Logistikzentrum und Verwaltungsgebäuden geprägt.

Am Stammsitz der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG sind 6.481 Mitarbeiter plus 426 Auszubildende (Stand 31.12.2008) beschäftigt. Ingelheim ist mit dem Pharma-Wirkstoffbetrieb – mit 180 Millionen Euro eine der bisher größten Einzelinvestitionen im Unternehmensverband – auch der internationale Produktionsstandort für neue Präparate von Boehringer Ingelheim.



Pharmawirkstoffbetrieb am Standort Ingelheim

(Quelle: <http://www.boehringer-ingelheim.de>)

2 Mein Aufgabenbereich

Als Sachbearbeiterin bin ich im Referat System Quality Assurance Compliance im Bereich der Materialstammdaten (MSP) beschäftigt.

Meine Tätigkeit befasst sich mit der Anlage, Erfassung, Pflege und Inaktivierung von pharmazeutisch relevanten Stammdaten im SAP System. Unter Stammdaten versteht man zustandsorientierte Daten, die der Identifikation, Klassifikation und Charakterisierung von Sachverhalten dienen und die unverändert über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen. Sie werden auch als feste Daten bezeichnet.

In meiner Compliance Funktion betreute ich die Antragsteller von Materialnummern aus den verschiedensten Bereichen.

Zusätzlich ist unser Referat mit der Umsetzung von Change Control Anträgen mit Auswirkungen auf Stammdaten, sowie die Archivierung von weltweiten Zulassungsdokumenten beauftragt.

Auch die Bearbeitung von RSPPs (Request to Start Preparing Production) ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Tätigkeit. Der RSPP ist ein Tool zur Einführung oder Änderung von pharmazeutischen Produkten in oder aus dem bestehenden Markt. Er liegt im SAP System als Verknüpfung von verschiedenen Daten vor. Der RSPP wird vom Anforderer gestartet und durchläuft die verschiedensten Stationen innerhalb der Geschäftsbereiche.

Der Bereich MSP aktiviert die Packmittelversionen im System, somit kann die Bestellung des jeweiligen Packmittels ausgelöst werden.

Alle Dokumente werden unter den Vorgaben der Good-Manufacturing Practise (GMP) archiviert.

3 Einstieg in das Berufsleben und Perspektiven

Mein Einstieg in das Berufsleben kurz nach der Ausbildung gestaltete sich recht einfach. Bei meinem ersten Arbeitgeber LTS Lohmann-Therapy Systeme AG in Andernach konnte ich einen guten Einblick in den Berufsalltag erlangen. Im Bereich der Qualitätskontrolle befasste ich mich mit der Prüfung von transdermalen Systemen. Das breite Wissen, das mir in der CTA Ausbildung vermittelt wurde, konnte ich hier gut einbringen und weiter ausbauen. Um meine Aufgabenbereich zu erweitern, wechselte ich im Jahr 2008 zu Plantafood Medical in Leiningen. Hier konnte ich meine Kenntnisse im Bereich Forschung und Entwicklung erweitern. Auch der Bereich Qualitätskontrolle und Sicherung war hier ein wesentlicher Teil meiner Aufgaben.

4 Fazit

Durch die Ausbildung konnte ich fundierte Kenntnisse in den verschiedensten Bereichen der Chemie, Mikrobiologie und Umweltanalytik erlangen. Die ebenfalls vermittelten GMP-Richtlinien konnte ich in meiner jetzigen Tätigkeit sehr gut anwenden.

Mein heutiges Aufgabengebiet bereitet mir sehr viel Freude und ermöglicht mir zusätzlich, die pharmazeutische Herstellung von einem anderen Standpunkt zu sehen.

Die vielen Schnittstellen und neuen Herausforderungen bereichern meinen Arbeitsalltag und geben mir die Möglichkeit, meine Kenntnisse stets zu erweitern.

Ich bin froh, die Ausbildung als Chemisch-technische Assistentin an der Adolf-Reichwein Schule in Limburg abgeschlossen zu haben, da man damit optimal auf die Herausforderungen im Arbeitsalltag der chemischen Industrie vorbereitet wird. Durch die Vielseitigkeit der Themen ist die Möglichkeit, in die unterschiedlichsten Tätigkeiten einzusteigen, enorm groß.